

MILITÄRHISTORISCHE REKONSTRUKTION ZUR KAMPFMITTELVORERKUNDUNG



Abb. Luftbild Landau in der Pfalz
(Quelle: Google Earth)

LANDAU IN DER PFALZ

AUSWERTUNGSPROTOKOLL

- Kampfmittelvorerkundung -

Beweissicherung durch systematische Akten- und Literaturrecherche

- Militärgeschichtliche Rekonstruktion -

Auftraggeber:	Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau in der Pfalz
Bauvorhaben:	Kampfmittelbelastungskarte Landau in der Pfalz
Datum des Auftrages:	31.01.2014
Datum der Bearbeitung:	Februar 2014
1. Gutachter:	Jürgen Möller (Militärhistoriker)
2. Gutachter:	Maria Lohmeyer (Dipl.-Geogr.)

Inhaltsverzeichnis

1.	AUFGABENSTELLUNG	3
2.	AUSWERTUNGSGRUNDLAGEN	3
3.	ZUSAMMENFASSUNG	4
4.	ERGEBNISSE DER AUSWERTUNG	4
4.1	Kurzdarstellung des Auswertungsgebietes.....	4
4.2	Die allgemeine militärische Lageentwicklung.....	5
4.3	Die Kampfhandlungen mit Bezug zum Auswertungsgebiet.....	6
5.	ERGEBNIS UND FAZIT.....	11
6.	LITERATUR UND ARCHIVQUELLEN.....	13
6.1	Bundesarchiv-Militärarchiv (BA-MA) Freiburg i. Br.....	13
6.2	Military Studies, Historical Division USAREUR/OCMH, Washington 25. D.C., Bestand BA-MA bzw. National Archives (NARA) College Park, Washington D.C.	13
6.3	National Archives College Park, Washington D.C.; Combined Arms Research Library (CARL) Fort Leavenworth Kansas.....	13
6.4	Amerikanische Chroniken und Bücher.....	14
6.5	Deutsche Chroniken und Bücher	14
6.6	Internetrecherche.....	14
6.7	Deutsche Zeitzeugenberichte, Veröffentlichungen, private Sammlungen	14
6.8	Verwendetes Kartenmaterial.....	15
7.	ORTSVERZEICHNIS.....	15

1. AUFGABENSTELLUNG

Aufbauend auf der Luftbilddatenbank zum Stadtgebiet Landau in der Pfalz durch die Firma Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH soll für diesen Bereich eine militärhistorische Rekonstruktion der Bodenkampfhandlungen im Zuge des Vordringens von alliierten Truppen gegen Ende des Zweiten Weltkrieges realisiert werden und die daraus resultierende Kampfmittelbelastungssituation durch eine vergleichende Archivrecherche unter Einbeziehung von Primär- und Sekundärquellen bewertet werden.

Hierzu erfolgte in einem ersten Arbeitsschritt die Ermittlung des für Bodenkampfhandlungen in Frage kommenden Zeitraumes und der möglichen, in diesem Bereich zum Einsatz gekommenen deutschen und alliierten Truppenteile/ Verbände/ Einheiten.

Das Ergebnis dieser Recherchen bildete die Grundlage für die Prüfung der Verfügbarkeit, die Beschaffung und die Auswertung der Quellen.

2. AUSWERTUNGSGRUNDLAGEN

An Archivbeständen wurden folgende Archive durchsucht:

- National Archives (NARA) College Park, Washington D.C.
- Combined Arms Research Library (CARL) Fort Leavenworth, Kansas
- Historical Division der US Army (Document Center)
- Bestände des Bundesarchivs-Militärarchivs (BA-MA) Freiburg i.Br.
- Örtliche Archive – Stadtarchiv Landau i.d.Pf.

An Sekundärquellen wurden herangezogen:

- Sekundärliteratur
- Zeitzeugenaussagen

Dabei wurden etwa 1500 Seiten Archivunterlagen und Literatur ausgewertet. Alle verwendeten Quellen sind in einem Literaturverzeichnis (vgl. Kapitel 6) zusammengefasst.

Für die Bewertung der Kampfmittelsituation können die verfügbaren Unterlagen als gut bis sehr gut betrachtet werden.

Bei den beschafften Dokumenten zu den beteiligten deutschen und amerikanischen Verbänden ist zu beachten, dass diese lediglich die Sichtweise der Berichtstatter und Chronisten widerspiegeln. Insbesondere die amerikanischen Tagebuchaufzeichnungen sind stark abhängig davon, was der Tagebuchführer für wesentlich erachtete. Dabei wurden z.B. unbedeutende Feuergefechte oder Ereignisse häufig nicht erfasst. Bei den Dokumenten der Historical Division über den Einsatz der deutschen Verbände ist zu beachten, dass diese im Wesentlichen zwischen 1946 – 1950 entstanden und häufig aus der Erinnerung geschrieben wurden, wodurch Unstimmigkeiten bei den zeitlichen Abläufen möglich sind. Außerdem stellen sie die Sichtweise der deutschen militärischen Füh-

rer dar, wodurch belastende Aussagen zur deutschen Kriegsführung oder eigene Fehlentscheidungen sehr wahrscheinlich weggelassen oder abgeschwächt wurden. Da sie jedoch die einzigen deutschen militärischen Dokumente sind, ist ihre Auswertung zwingend erforderlich. Die vorliegenden regionalen Literaturquellen sind umfangreich und als aussagekräftig zu betrachten. Darin enthaltene Fehlinterpretationen konnten durch die vergleichende Archivrecherche korrigiert werden.

3. ZUSAMMENFASSUNG

*Die Auswertung der Archivalien und der Fachliteratur ergab nach dem Verursachungszenarium Bodenkämpfe gem. Arbeitshilfen Kampfmittelräumung **Hinweise auf eine mögliche Kampfmittelbelastung** durch Bodenkampfhandlungen im Auswertungsgebiet Landau in der Pfalz.*

4. ERGEBNISSE DER AUSWERTUNG

4.1 Kurzdarstellung des Auswertungsgebietes

Das Auswertungsgebiet Landau in der Pfalz liegt in der Südpfalz und ist eine kreisfreie Stadt in Rheinland-Pfalz sowie Verwaltungssitz des Landkreises Südliche Weinstraße. Zu Landau gehören die acht eingemeindeten Ortsteile Arzheim, Dammheim, Godramstein, Mörlheim, Mörzheim, Nußdorf, Queichheim und Wollmesheim. Der Ostteil der Stadt liegt in der Oberrheinischen Tiefebene und der westliche Teil einschließlich der Kernstadt ist Teil der Weinstraße. Zur Stadt gehören Teile des Pfälzer Waldes. Östlich der Stadt verläuft heute die A 65 und nördlich der Stadt die B 10 nach Pirmasens.¹



Abb. 1: Landau und eingemeindete Ortsteile (WIKIPEDIA 2014)

Landau in der Pfalz war Garnison der Wehrmacht und verfügt über mehrere Kasernen, die im März 1945 jedoch nicht mehr mit Truppen besetzt waren.² Landau war Teil der Luft-

¹ Wikipedia Eintrag Landau in der Pfalz

² Tessin; Angaben zu 1945 gem. „Landau 1945“, Stadt Landau i.d.Pf.

Verteidigungszone, die sich zwischen der Erd-Verteidigungszone und dem Rhein als Teil des Westwalls erstreckte.³

4.2 Die allgemeine militärische Lageentwicklung

Anfang März 1945 erteilte der alliierte Oberkommandierende Eisenhower den Befehl zur Planung der Operation „Understone“, der Besetzung der Saarpfalz und der Eroberung von Brückenköpfen über den Rhein durch die 3rd und die 7th US Army, mit dem Ziel des Angriffsbeginns am 15. März 1945. Der Hauptangriff sollte durch die Kaiserslauterner Senke und die Weißenburger Pforte erfolgen. Dabei sollte die 7th US Army der 6th Army Group (AGr) mit dem Angriff auf Kaiserslautern die Hauptlast der Operation tragen.⁴ Die 3rd US Army sollte mit ihrem XX. US Corps durch den Abschnitt der 7th US Army stoßen, um so der 7th US Army mehr Zeit zu geben, sich durch den Westwall zu kämpfen. Dann sollte der Angriff von Norden und Süden die deutschen Truppen westlich des Rheins zerschlagen.⁵ Dieser Angriffsoperation gegenüber stand die Heeresgruppe G (H.Gr. G) mit der 1. und 7. Armee.⁶ Der ursprüngliche Plan der H.Gr. G, eine Verteidigung an der Mosel aufzubauen, um in deren Schutz die Saar zu räumen und die Truppen zum Rhein zurückzunehmen, war durch das Oberkommando der Wehrmacht (OKW) verboten worden. Hitler hatte das Halten der Saar befohlen.⁷ So harrte die 1. Armee in den Stellungen vor dem Westwall aus, während die Reste der 7. Armee zum Rhein zurückwichen. Ein Überblick über die militärische Situation im Bereich Kaiserslautern ist Abbildung 2 zu entnehmen.

Am 12. März 1945 eröffnete das XX. US Corps der 3rd US Army den Angriff⁸ und am 15. März 1945 begann der Angriff der 7th US Army. Durch den koordinierten Angriff wurden die Reste der 7. Armee zum Rhein zurückgedrängt und die Nordflanke der 1. Armee freigelegt. Damit drohte der 1. Armee die Einkreisung. Erst am 17. März 1945 erteilte der OB West die Genehmigung zum Rückzug der 7. Armee⁹ und am 18. März 1945, als sich auch die 1. Armee Richtung Rhein zurückzieht, erhielt die H.Gr. G die Genehmigung zur teilweisen Aufgabe des Saar-Gebietes.¹⁰ Am 20. März 1945 brachen die amerikanischen Panzerverbände in die Rheinebene ein und am 21. März 1945 erfolgte die Rückführung des Armeekorps 7 (AOK 7) bei Mannheim – Ludwigshafen hinter den Rhein.¹¹ Ab diesem Zeitpunkt stand nur noch die 1. Armee westlich des Rheins im Brückenkopf zwischen Mannheim bis südlich Germersheim. Am 23. März 1945 erfolgte dann auch die Rücknahme des AOK 1 hinter den Rhein.¹² Mit dem Fall des Brückenkopfes Germersheim am 24. März 1945 endeten die Kämpfe am Westufer des Rheins.¹³

³ „Damit es nicht vergessen wird...“ v. Nosbüsch, S. 46.

⁴ „The last Offensive – Chapter XII – The Saar-Palatinate“, S. 238.

⁵ „Rhineland“, S. 32/33.

⁶ B-703, NARA, Oberst i.G. Wilutzky, H.Gr. G, Page 84; „Damit es nicht vergessen wird...“ v. Nosbüsch, S. 269.

⁷ B-703, NARA, Oberst i.G. Wilutzky, H.Gr. G, Page 85.

⁸ „The last Offensive – Chapter XII – The Saar-Palatinate“, S. 241. „Damit es nicht vergessen wird...“, S. 274

⁹ „Damit es nicht vergessen wird...“ v. Nosbüsch, S. 281.

¹⁰ B-703, NARA, Oberst i.G. Wilutzky, H.Gr. G, Page 85.

¹¹ B-703, NARA, Oberst i.G. Wilutzky, H.Gr. G, Page 86,88. B-450, NARA, Oberst i.G. Wilutzky, H.Gr. G, Page 79.

¹² B-703, NARA, Oberst i.G. Wilutzky, H.Gr. G, Page 87/88.

¹³ „The last Offensive – Chapter XII – The Saar-Palatinate“, S. 264.

Bis Mitternacht des 19. März 1945 erreichte der Angriff der amerikanischen Panzerverbände des XX. US Corps den Raum Kaiserslautern.¹⁸ Der südlich davon vorgetragene Angriff der 7th Army, der im Schwerpunkt mit dem XV. US Corps aus dem Raum Zweibrücken durch die Kaiserslauterner Senke erfolgte, traf auf massiven Widerstand des XIII. SS-AK und führte anfangs zu keinem Durchbruch.¹⁹ Am späten Abend erhielt das XIII. SS-Korps in letzter Minute die Genehmigung zur Rücknahme seiner Truppen.²⁰ Erst jetzt kam Bewegung in die Front des XV. US Corps. In der Nacht vom 19./20. März 1945 erfolgte der Versuch der Rettung der Reste der 7. Armee hinter den Rhein.²¹ Das Armeeoberkommando 7. Armee (AOK 7) zog sich hinter den Rhein zurück.²²

Am 20. März 1945 erreichte die 12th US Armored Division (AD) des XX. US Corps den Brückenkopf Ludwigshafen bei Oggersheim.²³ Die 10th US AD, die an Kaiserslautern vorbei mit zwei Combat Commands einen Schwenk nach Süden und Südosten machte, drang in den Pfälzer Wald ein. Bis zum Abend näherte sie sich der Hauptverbindung durch den Pfälzer Wald, der B 10 beiderseits Pirmasens. Ihr Combat Command A (CCA) besetzte Neustadt an der Weinstraße.²⁴ Mit der Einnahme von Kaiserslautern standen die amerikanischen Truppen im Rücken des LXXXV. AK, das sich seit dem 17. März 1945 in den Raum südlich Kaiserslautern zurückzog, um die Nordflanke des, westlich des Pfälzer Wald kämpfenden, XIII. SS-AK zu schützen.²⁵ Nach dem Wegfall der Autobahn als Haupt-Ost-West-Verbindung bei Kaiserslautern beschränkte sich der Rückzug auf die wenigen verbliebenen Rückzugsrouten durch das bewaldete, bergige Gelände der Haardt und des Pfälzer Waldes, die hoffnungslos verstopft waren.²⁶ Dazu erfolgten pausenlos Luftangriffe durch die Jagdbomber des XII. Tactical Air Command (TAC).²⁷ In Landau, das unter Führung des Kampfkommandanten Oberleutnant Beck verteidigt werden sollte, schlugen an diesem Tag gegen 15.10 Uhr die ersten Artilleriegranaten ein. Einzelne Einschläge wurden im Stadtinneren am Rathausplatz, der Wallstraße und beim Hotel Geist gemeldet. Gegen 22.30 Uhr ging der Beschuss durch weitreichende Artillerie weiter und zog sich bis zum nächsten Morgen um 05.30 Uhr hin, als der letzte Einschlag registriert wurde.²⁸

Am 21. März 1945 schwenkten die 12th und 10th US AD nach Südosten auf Landau und Speyer, wo die letzten deutschen Fluchtwege verliefen. Das CCA der 10th US AD stand am Nachmittag bei Neustadt a.d.W., das CCB bei Waldfischbach und das CCR bei Annweiler.²⁹ Auf der Toten-

¹⁸ "Endkampf zwischen Mosel und Inn" v. Spiwoks, S. 142. B-831, NARA, Gen.d.Inf. Felber, 7. Armee, Page 101. B-238, NARA, Gen.Maj. Hauser, 1. Armee, Page 30; AAR 3rd Army, Chapter 10, S. 306; AAR 10th US AD, NARA, Page 26.

¹⁹ "The last Offensive – Chapter XII – The Saar-Palatinate", S. 261.

²⁰ "The last Offensive – Chapter XII – The Saar-Palatinate", S. 261; "Endkampf zwischen Mosel und Inn" v. Spiwoks, S. 142; B-711, NARA, Olt. der Waffen-SS Albert, XIII. SS-AK, Page 104.

²¹ B-703, NARA, Gen.d.Inf. Felber, 7. Armee, Page 102.

²² "The last Offensive – Chapter XII – The Saar-Palatinate", S. 258.

²³ "The last Offensive – Chapter XII – The Saar-Palatinate", S. 263. B-893, NARA, Gen.Maj. Gersdorff, 7. Armee, Page 85. Gersdorff gibt an, dass der Befehl zur Sprengung aller Brücken über den Rheinzwischen Ludwigshafen und Mannheim erst am 20.03.45 erteilt wurde. AAR 3rd Army, Chapter 10, S. 308.

²⁴ "The last Offensive – Chapter XII – The Saar-Palatinate", S. 263; "Das Kriegsende in Rheinland-Pfalz" v. Mack, S. 255; B-711, NARA, Olt. der Waffen-SS Albert, XIII. SS-AK, Page 105; AAR 3rd Army, Chapter 10, S. 308; AAR 10th US AD, NARA, Page 27. AAR CCR 10th US AD, NARA.

²⁵ "The last Offensive – Chapter XII – The Saar-Palatinate", S. 260; B-238, NARA, Gen.Maj. Hauser, 1. Armee, Page 31.

²⁶ "The last Offensive – Chapter XII – The Saar-Palatinate", S. 260; „Damit es nicht vergessen wird...“ v. Nosbüsch, S. 313.

²⁷ "The last Offensive – Chapter XII – The Saar-Palatinate", S. 261.

²⁸ "Landau 1945", Stadtarchiv Landau, S: 133/134; „Damit es nicht vergessen wird...“ v. Nosbüsch, S. 316.

²⁹ AAR 3rd Army, Chapter 10, S. 309; G-2 Report XX. Corps, S. 120.

kopf Höhenstraße bei St. Martin, südlich von Neustadt, wurden US Truppen gemeldet.³⁰ Albersweiler wurde am späten Abend durch das CCR besetzt und um 23.30 Uhr erreichten Panzerspitzen Siebeldingen, wo eingegrabene deutsche Geschütze gefunden wurden. In Godramstein wurde Panzeralarm ausgelöst.³¹

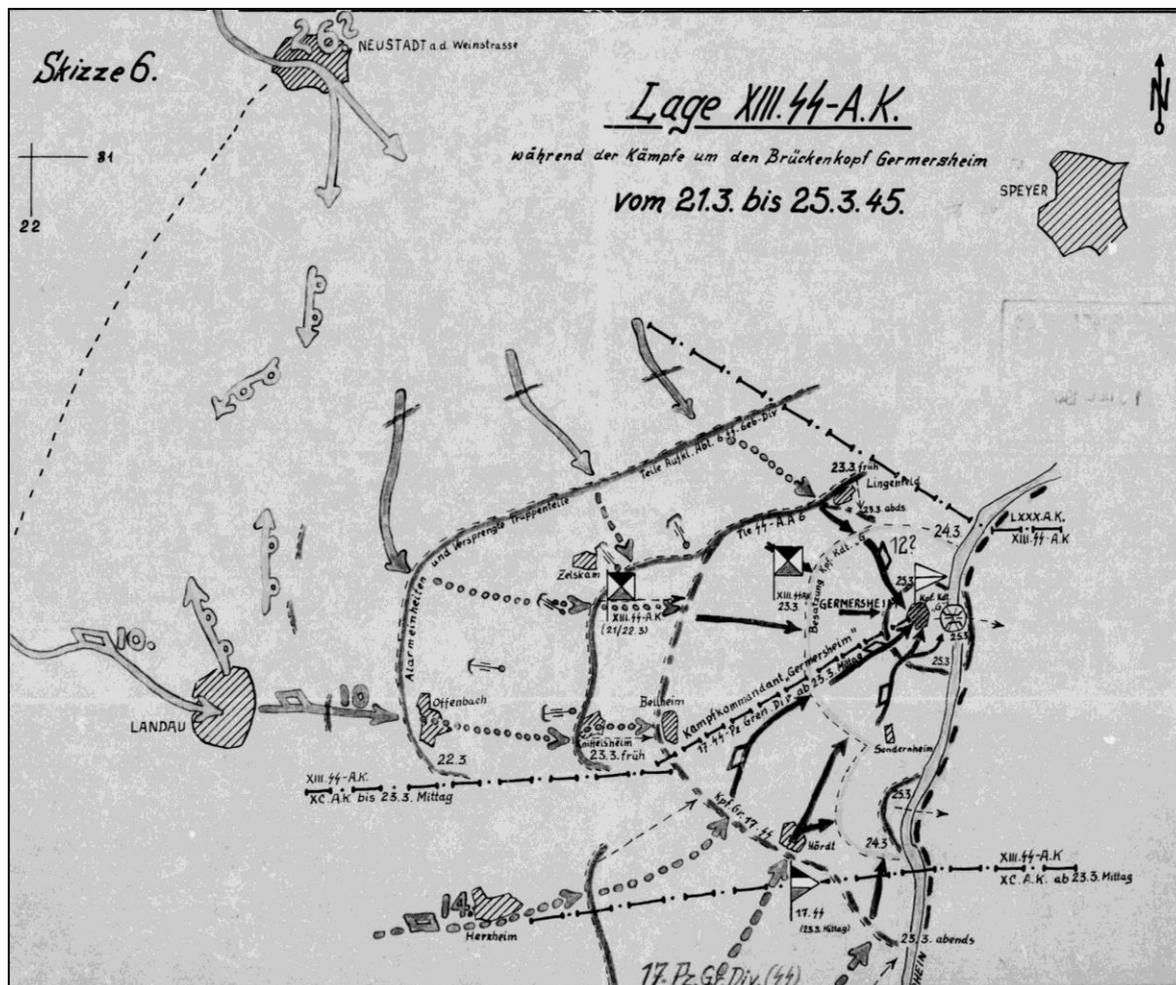


Abb. 3: Lage des XIII. SS-A.K. während der Kämpfe um den Brückenkopf Germersheim; B-711, NARA, Olt. der Waffen-SS Albert, XIII. SS-AK, Page 137/138.

Am Abend erfolgte die Herauslösung des Generalkommandos (Gen.Kdo.) XIII. SS-AK aus der Front mit dem Auftrag des Aufbaus einer Auffangstellung am Ostrand des Pfälzer Waldes.³² Das Gen.Kdo. begann noch am Abend mit der Verlegung nach Zeiskamer Mühle, 10 km nordöstlich von Landau.³³ Dort unterstellte es sich alle deutschen Kräfte im Bellheimer Wald und baute angelehnt an einige Flakbatterien entlang des Hainbach-Abschnittes Ober- und Niederhochstadt – Dreihof – Offenbach an der Queich eine schwache Verteidigungslinie auf (vgl. Abb. 3). Der Auftrag zum Aufbau einer Auffangstellung am Ostrand des Pfälzer Waldes war durch den Vorstoß der

³⁰ „Damit es nicht vergessen wird...“ v. Nossbüsch, S. 306 u. 308.

³¹ „Das Kriegsende in Rheinland-Pfalz“ v. Mack, S. 255/256; „Damit es nicht vergessen wird...“ v. Nossbüsch, S. 314; AAR CCR 10th US AD, NARA; History 55th Armd Engr Bn, 10th US AD, NARA.

³² „Endkampf zwischen Mosel und Inn“ v. Spiwox, S. 146; B-238, NARA, Gen.Maj. Hauser, 1. Armee, Page 31; B-711, NARA, Olt. der Waffen-SS Albert, XIII. SS-AK, Page 112.

³³ „Endkampf zwischen Mosel und Inn“ v. Spiwox, S. 147; B-711, NARA, Olt. der Waffen-SS Albert, XIII. SS-AK, Page 113.

Amerikaner bis zur Straße Neustadt – Landau bei Neustadt überholt.³⁴ Im Abschnitt des LXXXV. AK verlegte der Divisionsstab der 19. Volksgrenadierdivision (VGD) nach Rhodt bei Edenkoben. Eine kleine Kampfgruppe der Division, die westlich von Rhodt Widerstand leistete, wurde zerschlagen.³⁵ Die 347. Infanteriedivision (InfDiv) erreichte den Ostrand des Pfälzer Waldes. Das Infanterieregiment 860 (InfRgt 860) übernahm die Sicherung der Waldausgänge zwischen Edenkoben und Landau. Der Divisionsgefechtsstand ging nach Bornheim, 4 km nordöstlich von Landau. Dort erhielt sie den Befehl, nach Zeiskam zum XIII. SS-AK zu verlegen.³⁶ Tagsüber erfolgte der letzte Luftangriff auf die Stadt. Zwei Staffeln Marauder-Bomber, die deutsche Truppen am Westrand der Stadt angriffen, warfen ihre Bomben über der Stadt ab. Gegen 14.30 Uhr schlugen drei Granaten im Abstand von 5 Minuten im Stadtbereich ein und auch in der kommenden Nacht kam es immer wieder zu vereinzelt Granateinschlägen.³⁷

Am 22. März 1945 rückte die Task Force (TF) Cherry des CCA, 10th US AD von Neustadt a.d.W. vor³⁸ und fuhr über Freimersheim nach Süden Richtung Landau.³⁹ Um 08.00 Uhr kam es bei St. Martin zu Gefechten im Ort und bis 09.00 Uhr hatte die 90th Cavalry Reconnaissance Squadron (CRS) der 10th US AD St. Martin von Westen her besetzt.⁴⁰ Edenkoben und Edesheim wurden kampflos besetzt.⁴¹ Das CCR der 10th US AD erreichte nicht wie erwartet, Landau zuerst durch das Queichtal über die B 10 Pirmasens – Landau, sondern aus den Wäldern nördlich des Queichtals.⁴² Gegen 12.00 Uhr wurden die ersten amerikanischen Panzer gesichtet. Kurz darauf näherten sich Panzer Godramstein, wo es zu Schießereien kam. Die Masse der deutschen Truppen hatte sich in der Nacht abgesetzt. Dann schlugen Granaten im Ort ein. Deutsche Artillerie schoss von der Wollmesheimer Höhe, südwestlich von Landau, auf die amerikanischen Truppen im Ort. Als amerikanische Artillerie zurückfeuerte, zog sich die deutsche Artillerie von der Wollmesheimer Höhe zurück. Kurz nachdem Godramstein besetzt war, rollten auch Panzer auf der B 10 Annweiler – Landau. Um 12.30 Uhr waren sie auf der Godramsteiner Straße. Nach einer kleineren Schießerei mit einem Zug Infanterie, der zwischen dem Bismarckturm und der ehemaligen Hindenburgstraße lag und die Truppen unter Beschuss nahm, ging es gegen 13.00 Uhr weiter. Die deutsche Infanterie floh durch den Frontpark. Gegen 15.00 Uhr rollten die ersten Panzer vor die Oberschule. Das Stadtgebiet von Landau wurde bis 17.00 Uhr kampflos besetzt.⁴³ Kräfte des CCR trafen nördlich von Landau auf starkes Panzerabwehrfeuer.⁴⁴ Gegen 16.00 Uhr erhielt die Task Force (TF) Chamberlain des CCB, 10th US AD den Befehl, Teile der Task Force zur Unterstützung des CCR bei der Einnahme von Landau zu entsenden. Kurz vor 17.30 Uhr nahmen diese die Route Annweiler – Albersweiler, meldeten aber keinen Widerstand.⁴⁵

³⁴ „Endkampf zwischen Mosel und Inn“ v. Spiwoks, S. 147/148; B-711, NARA, Olt. der Waffen-SS Albert, XIII. SS-AK, Page 114/115.

³⁵ B-527, NARA, Gen.Maj. Britzelmayr, 19. VGD, Page 45.

³⁶ C-010, NARA, Gen.Lt. Trierenberg, 347. InfDiv, Page 91/92.

³⁷ „Landau 1945“, Stadtarchiv Landau, S: 57 u. 134.

³⁸ „Damit es nicht vergessen wird...“ v. Nösbüsch, S. 307; AAR CCA 10th US AD, NARA.

³⁹ AAR 10th US AD, NARA, Page 29.

⁴⁰ AAR CCA 10th US AD, NARA.

⁴¹ „Damit es nicht vergessen wird...“ v. Nösbüsch, S. 308 u. 312.

⁴² „The last Offensive – Chapter XII – The Saar-Palatinate“, S. 263; „Das Kriegsende in Rheinland-Pfalz“ v. Mack, S. 255/256; „Damit es nicht vergessen wird...“ v. Nösbüsch, S. 314.

⁴³ „Landau 1945“, Stadtarchiv Landau, S: 108. „Damit es nicht vergessen wird...“ v. Nösbüsch, S. 315-317; G-2 Report XX. Corps, S. 140.

⁴⁴ AAR 55th AEB, 10th US AD, NARA.

⁴⁵ AAR 11th Tk Bn, CCB, 10th US AD, NARA. In „Das Kriegsende in Rheinland-Pfalz“ v. Mack, S. 255 wird der Vorstoß dem vorangegangenen Tag zugeordnet, als das CCR Annweiler erreicht.

Bis zum Abend waren alle Haardtgemeinden zwischen Klingenstein und Neustadt in amerikanischer Hand. Essingen wurde von Dreihof aus durch deutsche 8,8cm Flak beschossen.⁴⁶ Das Gen.Kdo. XIII. SS-AK erhielt den Auftrag zur Übernahme des Brückenkopfes Germersheim. Am Abend wurde die Front auf die Linie Lingenfeld – Nord- und Westrand Bellheimer Wald – Knittelheim zurückgenommen.⁴⁷ Die 347. InfDiv besetzte um 10.00 Uhr die Linie Westheim – Oberhochstadt und der Divisionsstab ging nach Zeiskam. Gegen Mittag rückten Panzer des CCA, 10th US AD von Freimersheim auf Friesbach vor und um 18.00 Uhr erfolgte ein Panzervorstoß auf Weingarten – Niederlustadt. Die Panzerabwehr wurde auf Weingarten zurückgenommen.⁴⁸ Die 19. VGD ging nach Insheim, wo ihre Reste der 17. SS-Panzer Grenadierdivision (PGD) des XC. AK unterstellt wurden.⁴⁹

Am 23. März 1945 ist die einzige Brücke über den Rhein die Brücke im Brückenkopf Germersheim, über die der Rückzug der deutschen Truppen lief.⁵⁰ Dort verteidigte sich das XIII. SS-AK aus der Stellung vom Vortag mit Unterstützung durch schwere Flak und leichte Artillerie aus Stellungen westlich von Germersheim sowie schwerer Artillerie am Ostufer des Rheins.⁵¹ Am Abend erreichte die 17. SS-PGD, die dem Gen.Kdo. unterstellt wurde, die Linie Bellheim – Hoerd. Feindeinbrüche bei Lingenfeld und im Bereich des Bellheimer Waldes zwangen zum Rückzug nach Bellheim.⁵² Am Abend erhielt das XIII. SS-AK den Befehl zum Besetzen des äußeren Verteidigungsringes des Brückenkopfes Germersheim. Der Führerbefehl lautete „Halten um jeden Preis“.⁵³

Die 10th US AD, die mit dem CCA, CCB und CCR im Raum Landau stand, wurde um 14.00 Uhr dem XV. US Corps, 7th US Army unterstellt, um den Bereich westlich des Rheins zu säubern.⁵⁴ Um 10.45 Uhr kam es bei Hochstadt, nordöstlich von Landau, zu einem deutschen Gegenangriff, der abgewehrt wurde.⁵⁵ Östlich von Landau wurde Queichheim kampflos übergeben. Um 08.00 Uhr beantragte das CCA die Abstellung des Combat Team (CT) O’Grady des CCB zur Absicherung von Queichheim.⁵⁶ Eine Patrouille, die nach Offenbach vorfühlte, geriet gegen 12.00 Uhr in ein Minenfeld beiderseits der Straße Queichheim – Offenbach und zog sich nach Panzerfaustbeschuss zurück. Vom Wiesengelände hinter dem Queichheimer Friedhof aus eröffnete amerikanische Artillerie ein Artillerie- und Panzerfeuer Richtung Offenbach. Vier deutsche Geschütze am Kapellenweg in Ottersheim feuerten auf die in Queichheim stehenden amerikanischen Truppen zurück. Das 419th Artillery Field Battalion (AFA Bn) meldete eine Batterie von 8,8cm Geschützen, die aus 800 Yard (ca. 800 Metern) das Feuer eröffneten, aber entweder zu kurz oder zu weit schossen. Deutsche Granaten schlugen in Queichheim ein und verursachten erhebliche Schäden. Nach einem kurzen Artillerieduell setzten sich die deutschen Truppen aus Ottersheim ab.⁵⁷ In Landau wurden

⁴⁶ „Damit es nicht vergessen wird...“ v. Nösbüsch, S. 330.

⁴⁷ „Endkampf zwischen Mosel und Inn“ v. Spiwoks, S. 149; B-711, NARA, Olt. der Waffen-SS Albert, XIII. SS-AK, Page 115/116.

⁴⁸ C-010, NARA, Gen.Lt. Trierenberg, 347. InfDiv, Page 92.

⁴⁹ B-527, NARA, Gen.Maj. Britzelmayr, 19. VGD, Page 45.

⁵⁰ „The last Offensive – Chapter XII – The Saar-Palatinate“, S. 264; 6th AGr Weekly Intelligence Summary, S. 74.

⁵¹ „Endkampf zwischen Mosel und Inn“ v. Spiwoks, S. 150.

⁵² „Endkampf zwischen Mosel und Inn“ v. Spiwoks, S. 150; B-711, NARA, Olt. der Waffen-SS Albert, XIII. SS-AK, Page 118.

⁵³ „Endkampf zwischen Mosel und Inn“ v. Spiwoks, S. 151; B-711, NARA, Olt. der Waffen-SS Albert, XIII. SS-AK, Page 120.

⁵⁴ AAR XV. US Corps, S. 63.

⁵⁵ AAR CCA 10th US AD, NARA.

⁵⁶ AAR 11th Tk Bn, CCB, 10th US AD, NARA.

⁵⁷ „Damit es nicht vergessen wird...“ v. Nösbüsch, S. 317 u. 318, 330/331. History 419th AFS Bn, NARA; AAR 11th Tk Bn, CCB, 10th US AD, NARA.

am Abend mehrere Salven deutsches Artillerief Feuer gemeldet, die die Stadt trafen. Um 18.00 Uhr wurde die 10th US AD dem XXI. US Corps unterstellt.⁵⁸

Am 24. März 1945 endete der Vormarsch des CCA, 10th US AD, dessen Command Post sich in Landau befand.⁵⁹ Die TF Hankins, 61st Armored Infantry Battalion (AIB) meldete ein Minenfeld bei Offenbach an der Queich (wR335661) beiderseits der Straße L509 Queichheim – Offenbach, das aus 95 Infanterieminen und einigen Tellerminen bestand.⁶⁰ Dabei handelte es sich um das gleiche Minenfeld, das am Vortag eine Patrouille der CT O’Grady, CCB aufgehalten hatte.

Bis zum 25. März 1945 war das westliche Rheinufer von versprengten deutschen Truppen gesäubert.⁶¹ Alle Teile der 10th US AD hatten sich im Raum Edenkoben versammelt.⁶²

5. ERGEBNIS UND FAZIT

Das Auswertungsgebiet Landau i.d.Pf. lag Mitte März 1945 an einem der zentralen Versorgungs- und Rückzugswegen der deutschen Westfront, an der durch den Pfälzer Wald führenden Reichstraße Zweibrücken – Pirmasens – Landau (B 10). Die Stadt stand somit im Fokus des militärischen Interesses der Deutschen Wehrmacht und der alliierten Truppen. Vier amerikanische Corps von zwei Armeen rückten mit vier Panzerdivisionen und mehreren Infanteriedivisionen gegen die Reste von fünf deutschen Armeekorps zweier Armeen vor, die aus der Westwallstellung herausgedrückt wurden. Deren Absetzen erfolgte wegen des Befehls des Führers und das OKW zum „unbedingten Halten der Saar“ zu spät, unorganisiert und unter ständiger alliierter Luftüberlegenheit durch das geografisch stark bewegungseinschränkte Gelände des Pfälzer Waldes und der Haardt. Begünstigt durch den frühzeitigen amerikanischen Durchbruch bei Kaiserslautern und das zügige Vorrücken der alliierten Verbände von Nordwesten, Westen, Südwesten und Süden auf die Rheinlinie zwischen Ludwigshafen und Karlsruhe, wurde so ein Großteil der dorthin zurückweichenden deutschen Truppen in den Raum Landau und letztendlich in den Germersheimer Brückenkopf gedrängt. Landau war somit als Verkehrsknotenpunkt Ziel alliierter Luftangriffe, von denen der schwerste am sogenannten „schwarzen Freitag“, dem 16. März 1945, erfolgte.

Mit der Annäherung der Front geriet Landau ab dem 20. März 1945 in den Wirkungsbereich der amerikanischen Artillerie. Granaten der Fernartillerie schlugen im Innenstadtbereich ein und der Beschuss setzte sich bis zum Morgen des 21. März 1945 fort. Am Abend des 21. März 1945 erreichte der Vorstoß der amerikanischen Panzerverbände den Raum westlich von Landau. Dabei kam es zu Rückzugsgefechten an den östlichen Waldausgängen des Pfälzer Waldes nordwestlich der Stadt, u.a. bei Rhodt. Die Stadt geriet so in den Wirkungsbereich der amerikanischen Divisionsartillerie. Ab dem Nachmittag lag die Stadt erneut unter Granatbeschuss, der bis in die Nacht hinein anhielt. Tagsüber wurde die Stadt ein letztes Mal Ziel amerikanischer Bomber, die deutsche Stellungen am Westrand der Stadt angriffen. Zurückgehende deutsche Verbände bauten entlang des Hainbach-Abschnittes Ober- und Niederhochstadt – Dreihof – Offenbach an der Queich, östlich der Stadt, angelehnt an Flakbatterien eine schwache Verteidigungslinie auf. Am 22. März 1945 begann der unmittelbare Angriff auf die Stadt. Godramstein wurde am Mittag nach einem kurzen Feuergefecht besetzt und daraufhin zum Ziel deutscher Artillerie, die von der Wollmesheimer Höhe in den Ort feuerte. Amerikanische Artillerie antwortete und nahm ihrerseits die Höhe

⁵⁸ AAR XV. US Corps, S. 63. Narrative of Operations XXI. US Corps, S. 5.

⁵⁹ AAR CCA 10th US AD, NARA.

⁶⁰ AAR CCA 10th US AD, NARA.

⁶¹ “The last Offensive – Chapter XII – The Saar-Palatinate”, S. 264.

⁶² AAR 10th US AD, NARA, Page 32.

unter Beschuss. Als die Panzer sich auf der Godramsteiner Straße dem Stadtgebiet näherten, kam es zu einer kleineren Schießerei mit deutscher Infanterie, die im Bereich des Bismarckturms stattfand. Dann wurde Landau ohne weitere Kampfhandlungen besetzt. Nördlich der Stadt lieferte sich eine deutsche Flak ein Feuergefecht mit den vorrückenden Amerikanern. Vermutlich die gleiche 8,8cm Flak nahm später von Dreihof aus Essingen unter Beschuss. In den Bellheimer Wald zurückweichende deutsche Truppen verstärkten bis zum nächsten Tag, dem 23. März 1945, die schwache deutsche Verteidigungslinie östlich der Stadt, die den äußeren Verteidigungsring des Germersheimer Brückenkopfes bildete. Bei Hochstadt kam es zu einem deutschen Gegenangriff mit Infanterie, welcher abgewehrt wurde. Östlich von Queichheim geriet eine amerikanische Patrouille bei Offenbach in ein Minenfeld und zog sich nach einem kurzen Feuergefecht und Panzerfaustfeuer zurück. Daraufhin nahm amerikanische Artillerie vom Queichheimer Friedhof aus das Minenfeld unter Beschuss. Vier deutsche 8,8cm Geschütze am Kapellenweg in Ottersheim feuerten zurück. Ihre Granaten schlugen in Queichheim ein. Nach einem kurzen Artillerieduell setzten sich die deutschen Truppen aus Ottersheim ab. Landau wurde am Abend Ziel mehrerer Salven der deutschen Artillerie. Beim erneuten Vorrücken am nächsten Tag, dem 24. März 1945, fanden die amerikanischen Truppen das am Vortag gemeldete Minenfeld bei Offenbach an der Queich (wR335661) beiderseits der Straße L509 Queichheim – Offenbach, das aus 95 Infanterieminen und 10 Tellerminen bestand. Über den Umfang der Minenräumung konnten keine Informationen ermittelt werden.

Für das Untersuchungsgebiet Landau in der Pfalz kann daher nach Auswertung der verfügbaren Archivalien und der Fachliteratur mit hoher Wahrscheinlichkeit von einer Belastung durch Kampfmittel auf Grund des Einsatzes von Infanterie- und Panzerabwehrminen, Panzerfäusten, Panzerabwehrmunition der Kaliber 7,5cm und 8,8cm, Panzermunition, Granatwerfermunition und Artilleriemunition der Kaliber 7,5cm, 10,5cm und 15,5cm ausgegangen werden. Dabei handelt es sich um Kampfmittel der Fundklasse E, F und G. Weiterhin muss davon ausgegangen werden, dass im Rahmen des Rückzuges der Wehrmacht Waffen und Munition in den damaligen Stadtrandbereichen entsorgt wurden (Siehe Ergebniskarte).

Diese Aussagen können nur auf die verwendeten Quellen bezogen werden und lassen keine darüber hinaus gehenden Schlussfolgerungen zu. Für die Ermittlung der tatsächlichen Kampfmittelbelastung kommen ausschließlich technische Methoden der Kampfmittelerkundung in Betracht.



(J. Möller)
Militärhistoriker
1. Gutachter



(M. Lohmeyer)
Dipl.-Geogr.
2. Gutachter

6. LITERATUR UND ARCHIVQUELLEN

6.1 Bundesarchiv-Militärarchiv (BA-MA) Freiburg i. Br.

RW 4/v.134 Tägliche Wehrmachtsberichte des OKW

6.2 *Military Studies, Historical Division USAREUR/OCMH, Washington 25. D.C., Bestand BA-MA bzw. National Archives (NARA) College Park, Washington D.C.*

NARA A-893	Gen.Maj. Rudolf Frhr. v. Gersdorff – Die Endphase des Krieges (vom Rhein zur tschecho-slowakischen Grenze)
NARA B-081-2	Gen.d.Inf. Dr. Franz Beyer – Der Endkampf des LXXX. AK von der Marne bis zur Donau Teil 2 & 3 (13.9.44 – 30.4.45)
NARA B 117	Gen.d.Inf. Erich Petersen – Kämpfe in den Vogesen (IV. Luftwaffen-Feld-Korps); Kampfraum südlich Zweibrücken – Bitch (XC. AK)
NARA B-238	Gen.Maj. Wolf Hauser – Bericht über die Kampfhandlungen im Bereich der 1. Armee in der Zeit vom 10.2. – 24.3.1945
NARA B-450	Oberst i.G. Horst Wilutzky – Der Kampf der Heeresgruppe G im Westen. Der Zusammenbruch der Westfront (20.2. – 22.3.1945)
NARA B-507	Gen.d.Inf. Erich Petersen – Kämpfe um 20.2. – 6.5.45 (XC. AK)
NARA B-527	Gen.Maj. Karl Britzelmayr – 19. Volks-Grenadier-Division 1. Sept. 44 – 27. April 45
NARA B-703	Oberst i.G. Horst Wilutzky – Der Kampf der Heeresgruppe G im Westen. Abschlusskämpfe in Mittel- und Süddeutschland bis zur Kapitulation
NARA B-711	OLt. d. Waffen-SS Ekkehard Albert – Kämpfe des XIII. SS-AK westlich des Rheins (13.1. – 25.3.1945)
NARA B-831	Gen.d.Inf. Hans Felber – 7. Deutsche Armee. Kämpfe zwischen Westwall und Main (20.2. – 26.3.45)
NARA C-010	Gen.Lt. Wolf Trierenberg – Bericht über den Einsatz der 347. InfDiv vom 15.11.44 – 24.4.45

6.3 *National Archives College Park, Washington D.C.; Combined Arms Research Library (CARL) Fort Leavenworth Kansas*

- Report of Operations (Final After Action Report) 12th Army Group Vol. I Summary, CARL
- G-3 Final Report 6th Army Group, CARL
- Weekly Intelligence Summary 6th Army Group, CARL
- After Action Report 3rd US Army – Daily Diary, Chapter 10, CARL
- Daily Periodic Report VI. Corps Artillery, NARA, 206-3
- After Action Report XV. Corps, NARA, 215-0.3
- G-2 Report XX. Corps, NARA, 220-0
- Factual Narrative of operations XXI. Corps, NARA, 221-0.3.0
- After Action Report 10th Armored Division, NARA, 610-3
- After Action Report CCA 10th Armored Division, NARA, 610-CCA-0.1
- Summary of Enemy Operations CCB 10th Armored Division, NARA, 610-CCB-0.1
- After Action Report CCR 10th Armored Division, NARA, 610-CCR-0.1
- After Action Report 90th CRS 10th Armored Division, NARA
- History 93rd AFA Bn 10th Armored Division, NARA

-
- After Action Report 419th AFA Bn 10th Armored Division, NARA
 - History 55th Armored Engineer Battalion 10th Armored Division, NARA, 610-ENG-0.3
 - After Action Report 3rd Tk Bn 10th Armored Division, NARA, 610-TK(3)-0.1
 - After Action Report 11th Tk Bn 10th Armored Division, NARA, 610-TK(11)-0.1
 - After Action Report 61st AIB 10th Armored Division, NARA, 610-INF(61)-0.1

6.4 *Amerikanische Chroniken und Bücher*

- United States Army in World War II - Special Studies, Chronology 1941-1945, compiled by Mary H. Williams, Office of the Chief of Military History, Department of the Army, Washington D.C. 1960
- United States Army in World War II – The European Theatre of Operations - The last Offensive, by Charles B. MacDonald, Center of Military History United States Army, Washington D.C. 1993, CMH Pub 7-9-1
- Central Europe - The U.S. Army Campaigns of World War II - Edward N. Bedessem, U.S. Army Center of Military History CMH-Pub 72-36, (Broschüre, veröffentlicht im Internet 27.10.2000)
- "Terrify and destroy – The story of the 10th Armored Division" by Ray Moore, reprint, Original History written 1945, Paris

6.5 *Deutsche Chroniken und Bücher*

- „KTB des OKW (Wfst) 1940 –1945“ geführt v. Helmuth Greiner u. Percy E. Schramm; KTB des OKW (Wfst) 01. Januar 1944 - 22.05.1945 Band 4 v. Percy E. Schramm, Bernard & Graefe Verlag GmbH & Co. Kg, Bonn
- „Die Geheimen Tagesberichte der Wehrmachtsführung im Zweiten Weltkrieg 1939–1945“, Bd.12 1.1.45-8.5.45 - Kurt Mehner Biblio Verlag Osnabrück 1984
- „Der Zweite Weltkrieg 1939-1945 – Kurze Geschichte“, Dietz Verlag Berlin 1986
- „Verbände und Truppen der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS 1939–1945“, Georg Tesin; Bd. 1-15, 2. verbesserte Auflage, 1972-79, Biblio Verlag Osnabrück
- „Das Ende im Westen 1945“ v. Werner Haupt, Podzun Verlag Dorheim/H. 1972
- „Das Kriegsende in Rheinland-Pfalz – Kämpfe und Besetzung 1945“ v. Hans-Joachim Mack, Verlag v. Hase & Koehler, Mainz, 2001
- „Endkampf zwischen Mosel und Inn – XIII. SS-Armeeekorps“ v. Spiwokss/Stöber, NATION Europa Verlag GmbH Coburg, 2. Auflage 1999
- „Damit es nicht vergessen wird... - Pfälzer Land im Zweiten Weltkrieg: Schauplatz Südpfalz“ v. Johannes Nosbüsch, Pfälzische Verlagsanstalt Landau/Pfalz 1982
- „Landau 1945“, Schriftenreihe zur Geschichte der Stadt Landau in der Pfalz Bd. 8, Hrsg. Stadtarchiv Landau, Beiträge von Michael Martin und Rolf Übel

6.6 *Internetrecherche*

- WIKIPEDIA (2014): Landau in der Pfalz, In: http://de.wikipedia.org/wiki/Landau_in_der_Pfalz

6.7 *Deutsche Zeitzeugenberichte, Veröffentlichungen, private Sammlungen*

- „Landau und Umgebung unter französischer Besetzung und als Garnisonsstandort 1945 - 1949“ v. Hptm d.Res. Dr. Falko Heinz, Beitrag in Militärgeschichte – Zeitschrift für historische Bildung Heft 4/2009

6.8 Verwendetes Kartenmaterial

- Topographische Karte der US Army, Central Europe, 1:100 000, 1st Edition, published by War Office, 1944
- Topographischen Karten Deutschland 1:25 000, published by USAREUR, 1954, Blatt 6713 Annweiler, 6714 Edenkoben, 6715 Zeiskam, 6813 Bergzabern, 6814 Landau i.d.Pf., 6815 Herxheim, 6913 Oberotterbach, 6914 Schaidt, 6915 Wörth a.Rhein
- Topografische Karte 1:50 000, LVermGeo Rheinland-Pfalz, Ausgabe 2010, L6714 Neustadt an der Weinstraße, L6914 Landau in der Pfalz

7. ORTSVERZEICHNIS

Albersweiler	Siebelingen
Annweiler	Speyer
Arzheim	St. Martin
Bellheim	Waldfischbach
Bornheim	Weingarten (Pfalz)
Dammheim	Wissembourg (Weißenburg)
Dreihof	Wollmesheim
Edenkoben	Ziskam
Edesheim	Zweibrücken
Essingen	
Freimersheim	
Freisbach	
Germersheim	
Goodramstein	
Haardt	
Hoerd	
Hochstadt (Pfalz) Ober- u. Nieder-	
Kaiserslautern	
Klingenmünster	
Knittelsheim	
Insheim	
Landau in der Pfalz	
Lingenfeld	
Ludwigshafen	
Lustadt Ober- u. Nieder-	
Neustadt an der Weinstraße	
Nussdorf	
Mörlheim	
Mörzheim	
Offenbach an der Queisch	
Oggersheim	
Ottersheim bei Landau	
Pfälzer Wald	
Pirmasens	
Queischheim	
Rhodt	
Saarbrücken	
Saar-Pfalz	